

- [Gabriele Naundorf](#)
- [Dana Burkhardt](#)
- [Lichterkette Merseburg Süd am 16.12.23](#)

„Gemeinschaft ginge verloren“

Gabriele Naundorf und Dana Burkhardt haben eine Lebensberatung in Merseburg-Süd. Sie sorgen sich auch um die Entwicklung des Viertels - und organisierten nun eine Lichterkette.

VON ROBERT BRIEST

MERSEBURG/MZ. „Wir wollen eine Gemeinschaft von Menschen, die sich wohlfühlen“, formuliert Gabriele Naundorf das Ziel für ihr Viertel: Merseburg-Süd. Vor sieben Jahren ist sie dorthin zurückgekehrt. Seither habe es eine so drastische Entwicklung genommen, dass es nicht mehr das sei, was es einmal war. Und die Veränderung ist aus Sicht der Coachin nicht positiv. Die Menschen im Viertel fühlten sich nicht mehr so wohl wie früher, einige überlegten wegzuziehen: „Aber das Gemeinsame würde dann verloren gehen.“

Zuhören und helfen

Naundorf und ihre Geschäftspartnerin Dana Burkhardt wollen dem entgegenwirken, durch Zuhören, durch praktische Hilfe - neben ihrer eigentlichen Arbeit. Beide sind selbstständige Lebensberaterinnen, Coachinnen, die sich vor

„Wir wollen eine Gemeinschaft von Menschen, die sich wohlfühlen.“

Gabriele Naundorf
Coachin

zwei Jahren unter der gemeinsamen Dachmarke Elisabeth in der ehemaligen Kita im Bergmannsring niedergelassen haben.

Im oberen Stockwerk findet sich etwa ein Raum mit Klangschalen. Im Nebenzimmer liegen Bodenmatten im Halbkreis. Zu uns kommen viele mit psychischen Problemen, aber auch viele Leute, die mit dem Alltag nicht mehr klar kommen, teilweise auch Kinder. Aufgabe des Coaching sei, mit den Betroffenen gemeinsam nach Lösungen für deren Probleme zu suchen. „Das Ziel ist das Wohlbefinden der Klienten, dass ihr gestecktes Ziel erreicht wird.“

Dabei arbeiten Burkhardt und Naundorf nicht nur mit Gesprächen, sondern auch mit Musik, Klangtherapie, Meditation - und kreativer Handarbeit. Im Vorjahr haben sie für letzteres noch die



Lebensberatung Merseburg-Süd Gabriele Naundorf und Dana Burkhardt

FOTO: ROB

Räume im Erdgeschoss angemietet. Dort könnten die Klienten basteln und malen, sagt Naundorf. Zugleich ist das Kreativhandwerk für sie und Burkhardt zu einem Ausgleich geworden sowie einem zweiten kleinen Geschäftsfeld.

Adventsmarkt am Samstag

Am Samstag veranstalteten sie in den eigenen Räumen am Bergmannsring daher einen kleinen eigenen Adventsmarkt, auf dem sie - neben anderen kleineren Händlern - ihre selbst gefertigten

Figuren und selbst gestrickten und bestickten Textilien anbieten. Als Höhepunkt war eine Lichterkette vor der alten Kita am Bergmannsring gedacht. „Wir wollen damit die Leute zusammenbringen“, erklärte Naundorf im Vorfeld. „Es soll einfach zeigen: Wenn wir alles ablegen, bleibt am Ende immer der Mensch über, egal wie er aussieht, heißt oder welche Sprache er spricht.“

Die Lebensberaterin, die selbst am Bergmannsring lebt, sagte, in ihrem Eingang wohnten nur Men-

schen mit Migrationshintergrund. „Bessere Nachbarn gibt es nicht. Aber das berichten nicht alle.“ Es gebe Innenhöfe im Viertel, in die sie sich im Dunkeln nicht mehr traue. Naundorf sagte aber auch: Der Austausch zwischen Alteingesessenen und Zugewanderten könne funktionieren, wenn man offen sei, auf die Menschen zugehe. „Zur Zeit sind aber viele eher in sich gekehrt.“ Eine Lichterkette kann da Anlass zum Dialog sein. An der beteiligten sich letztlich laut Naundorf knapp 40 Leute.

"Wir wollen eine Gemeinschaft von Menschen, die sich wohlfühlen"

Quelle: **MZ-Merseburg**